

22

Ritter: Lustig gelebt und selig gestorben...(Er hält seinen Becher in die Höhe. Dieser schwebt gen Himmel)

Flöte

Psst! Hochwürden!

Pfarrer: Was gibt es?

Ritter: Eine Bitte!

Pfarrer: Ob ich die erfüllen kann? Es macht doch ganz den Anschein, dass der edle Herr selber alles bestens im Griff hat!

Ritter: Spotten sie nicht, Hochwürden! Es ist mein Ernst! (schwingt sich über die Mauer)

Pfarrer: Die Lage ist schon lange ernst. (steigt den Fels hinauf) Sie hätte schon viel früher entschärft werden können. (streckt dem Ritter die Hand entgegen) Wenn der Landesherr Hand dazu geboten hätte! (Ritter zieht den Pfarrer zu sich hinauf) Danke! (beide stehen sich im Fels gegenüber) Was hat denn zu dem plötzlichen Sinneswandel geführt?

Ritter: Es handelt sich um einen schon lange gehegten Wunsch, der nun den Weg an die Oberfläche fand!

Pfarrer: Eine Bitte? Ein Wunsch? Ich bin neugierig!

Ritter: Hochwürden! Errichten sie eine Kapelle. Hier. Wenige Schritte von der Burg.

Pfarrer: Eine Kapelle?

Ritter: Ja. Ein eignes Haus für die Andacht. Zwischen Burg und Dorfplatz. Das fehlt uns, nicht wahr?

Pfarrer: Es fehlt uns noch an viel mehr!

Ritter: Sagen sie mir, was es braucht, und ich werde dafür sorgen, dass es an alledem nicht mehr mangeln soll

Pfarrer: Das wird eine lange Liste!

Ritter: Gleichviel!

Pfarrer: Es gibt Löcher, die man nicht mit Geld stopfen kann, Herr Ritter. Es gibt Mängel, die kein Gold aufhebt.

Ritter: Aus diesem Grund eine Kapelle! Bitte!

Pfarrer: Und wem soll das Gotteshaus geweiht sein?

Ritter: Das überlasse ich ihnen. Entscheiden sie!

Pfarrer (überlegt einen langen Moment): Das will ich tun

Ritter: Dann wird die Kapelle gebaut?

Pfarrer: Wenn sich dadurch die vergiftete Lage entschärft!

Ritter: Das wird sie, Hochwürden! Mein Wort darauf!

Pfarrer: Ihr Wort! (sie reichen sich die Hände)